



Bild: spline\_x/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

## Einnahmeempfehlung

2x täglich 30 Tropfen\*

\*Ca. eine halbe Stunde nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 2x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



# Japanischer Staudenknöterich

## Familie

Gehört zur Familie der Knöterichgewächse (*Polygonaceae*).

## Beheimatet

Heimisch in Japan, Nordchina, Taiwan und Korea. Inzwischen hat sich die Pflanze auf natürlichem Wege auf dem gesamten Festland Europas, den Britischen Inseln, in den USA (min. 39 Staaten), in Kanda, Neuseeland, Australien und der Russischen Föderation ausgebreitet.

## Verwendete Pflanzenteile

Die Wurzel der Pflanze wird verwendet.

## Inhaltsstoffe

*Aloe-Emodin, Astringin, Catechin, Chrysophanol, Citroorosein, Dimethylhydroxychromon, Methylcoumarin, Glucofrangulin, Emodin, Fallacolin, Gallussäure, Polygonin A und B, Questinol, Flavonoide und Resveratrol.*

## Anwendung

Chinesische Studien belegen den Nutzen des Krauts für das behutsame und zielgerechte **Aufbrechen von Biofilmen** (dünne Schleimfilme mit darin vorliegenden, organisierten Mikroorganismen). Es **wirkt systemisch**, d.h. den ganzen Organismus betreffend und **stärkt das Immunsystem**. Das Kraut verbessert den Blutfluss in v.a. Augen, Herz, Haut und Gelenken und dessen Wirkstoffe gelangen in jene Regionen, die in Bezug auf die Abtötung der *Spirochäten* bei *Lyme-Borreliose* schwer erreichbar sind. Besonders im Gehirn reduziert das Kraut einige der schädlichsten – von den Bakterien aktivierten – Zytokine. Dabei ist es den Komponenten des japanischen Staudenknöterichs möglich, problemlos die *Blut-Hirn-Schranke* zu passieren und dann ihre Wirkungen im ZNS (=Zentralnervensystem) zu entfalten: **beruhigend, antientzündlich, antimikrobiell** und **Schutz vor oxidativen und mikrobiellen Schäden**. Außerdem soll die Pflanze den Körper vor *Endotoxin-Schäden* schützen und deswegen *Herxheimer-Reaktionen* vermindern. Zudem, wirkt der Inhaltsstoff *Resveratrol* sehr **pilzhemmend**, weswegen das Wachstum von z.B. *Candida albicans* gehemmt werden kann.